

Allegnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 113. Donnerstag, den 23. April 1829.

Leipziger Literatur.

Sechs Predigten, gehalten in der Universitätskirche zu Leipzig im Kirchenjahre 1829 — von M. Rud. Rich. Fischer. Leipzig 1829, bei J. Sühning, VI. 82 S. gr. 8.

Wohl bedarf es nur der Angabe des Titels bei dieser Erscheinung. Herr M. Fischer erwarb sich in der Paulinerkirche gar bald die Liebe und das Vertrauen eines zahlreichen Kreises von Zuhörern. Eine ihm angeborne Rednergabe, schönes wohlklingendes Organ, Klarheit jedes Gedankens, Wärme, mit welcher er ihn ans Herz zu legen weiß, blühende Sprache, die aber nicht prunkt, um leeren, nichts bedeutenden Dingen einen schimmernden Mantel zu leihen: alles dies machte, daß Jeder, der ihn einmal gehört hatte, gern wieder hörte. Ein ehrenvoller Ruf trennt ihn von unsrer Stadt und seiner Versammlung. Er wünschte aber den Wünschen vieler Glieder aus der letztern ein Andenken zu hinterlassen, und ließ so die letzten sechs Predigten drucken, welche er im jetzigen Kirchenjahre gehalten hat. Sie werden den Zweck, den er dabei hatte, nie verfehlen, und sein Andenken immer im Herzen Aller, die ihn kannten, bewahren. Die

neue Gemeinde, welcher er sich weihet, wird sich Glück dazu wünschen, daß sie einen so wackern Kanzelredner ihr eigen nennen kann.

Fleischkonsumtion in Leipzig 1828 — 1829.

Vom Osterheiligabend vorigen Jahres bis wieder dahin im jetzigen sind von den hiesigen, wie von den Landfleischern

46,698 Stück groß und kleines Vieh geschlachtet worden. Gegen die Zeit von Ostern 1827 — 1828 hat sich ein gewaltiger Ueberschuß ergeben: 1550 Stück. Allein er ist nur scheinbar, weil Ostern diesmal 14 Tage beinahe später fällt, als es im vorigen Jahre der Fall war. Von jenen 46,698 Stück kommen nämlich auf jede Woche 898, und die 1550 Stück plus würden daher für die letzten zwei Wochen eher noch ein minus finden lassen. Der Art nach haben wir

5307 Rinder,  
8364 Schweine,  
10925 Schöpfe,  
21651 Kälber, und endlich  
451 Lämmlein

zus. 46698 Stück

verzehrt.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.